

Soli Deo Gloria – Braunschweig Festival 2018: Bilanz und Pressestimmen

Seit der Gründung des Festivals im Jahr 2006 steht SOLI DEO GLORIA für hochkarätige Programme und Künstler aus Alter Musik, Klassik und Romantik, Vokal und Instrumental sowie bildender Kunst. Die Saison 2018 führte Soli Deo Gloria – Braunschweig Festival zu seinen Ursprüngen zurück: Fast alle Konzerte waren ausschließlich dem Werk Johann Sebastian Bachs gewidmet. Sieben Veranstaltungen mit großartigen Künstlern und unvergänglicher Musik liegen hinter uns. Die Bilanz der diesjährigen Saison fällt mit einer Auslastung von 86 Prozent erneut sehr positiv aus.

Der Auftakt wurde traditionsgemäß im gutbesuchten Schafstall Bisdorf mit der Begegnung von Kunst und Musik gefeiert. **Daniel Richter**, einer der bekanntesten deutschen Maler der Gegenwart, war zu Gast und stellte ein breites Spektrum an Werken der letzten 20 Jahre seines Schaffens aus. Die Festival-Gäste zeigten sich von dessen Arbeiten ebenso beeindruckt wie von der musikalischen Umrahmung, für die Richter selbst Streichquartette der Moderne ausgewählt hatte. Jubel ertete das renommierte **Atrium Quartett** aus St. Petersburg für sein präzises und packendes Spiel von Eisler, Schostakowitsch und Britten.

Unter dem Motto „All you need is Bach“ markierte der amerikanische Organist **Cameron Carpenter** im ausverkauften Wolfsburger Sharoun-Theater einen weiteren Konzert-Höhepunkt des Festivals. Der außergewöhnliche Virtuose setzt mit seinen Bach-Interpretationen an seiner mobilen digitalen Orgel neue Maßstäbe. Die Wolfsburger Allgemeine Aller Zeitung (04.06.2018) stellte fest: „Die entscheidende künstlerische Qualität ist seine geniale Musikalität, die sich in der geistigen Tiefe der Durchdringung Bachscher Musik offenbart. Da ist Virtuosität logisches Beiwerk.“ Das Publikum urteilte mit stürmischem Beifall und Bravorufen.

Regelrecht bezaubert zeigten sich Publikum wie Presse gleichermaßen von **Jean Rondeau**: „Feier der Zerbrechlichkeit“ titelte die Braunschweiger Zeitung (08.06.2018) in Ihrer Kritik zum Konzert des international gefeierten Cembalisten in der Stiftskirche Steterburg. Die Neue Presse schrieb: „Die technische Beherrschung des Cembalos ist überirdisch“ (08.06.2018). Sechs Ensemble-Mitglieder begleiteten den jungen, unkonventionellen Künstler bei seinem Spiel von Werken der Familie Bach in der intimen Atmosphäre der barocken Stiftskirche, deren Akustik wie für das Werk Bachs und Rondeaus Spielkultur geschaffen war.

Mit langem Beifall würdigten die Zuhörer die Bach-Interpretationen des renommierten französischen Pianisten **Alexandre Tharaud**. Im Lessingtheater spielte der Echo-Preisträger, begleitet vom Stuttgarter Kammerorchester, unter anderem dieselben Moll-Konzerte wie Jean Rondeau. Am modernen Konzertflügel hinterließ er einen ganz verschiedenen Eindruck, überzeugte aber nicht minder: „Virtuosität und Temperament verbinden sich zu einer brillanten Mixtur“, schrieb die Braunschweiger Zeitung (08.06.2018) und attestierte auch den Solisten des Stuttgarter Kammerorchesters ein Spiel „mit einer packenden Motorik, voller Spannung und Elan in höchster Virtuosität“.

Ein Wiedersehen gab es mit **Jewgeni Koroliov** im vollbesetzten Rittersaal Gifhorn. Der Hamburger Professor und Pianist gehört zu den besten Bach-Interpreten unserer Zeit und war bereits zum vierten Mal im Rahmen des Festivals zu hören. „Bach klang modern wie selten gehört ohne den historischen

Kontext zu verlassen“ schrieb die Gifhorner Rundschau über Koroliov's Bach-Rezital (12.06.2018). „Sein kräftiger und doch sensibler Anschlag schafft dieses Erlebnis unmittelbarer Musik, die aus dem Nichts zu kommen scheint und sofort berührt.“, so die Zeitung weiter.

Sir **John Eliot Gardiner** gab 2006 den Anstoß zur Gründung des Soli Deo Gloria Festivals. Der britische Dirigent, Bach-Biograf und Präsident des Bach-Archives in Leipzig war zum letzten Mal Gast des Festivals. Umso größer war die Freude, ihn mit seinen Ensembles Monteverdi Choir und The English Baroque Soloists als krönenden Abschluss des Festivals im Kaiserdom Königsutter zu erleben: Die Bach-Kantaten „Weinen, Klagen“, „Ewigkeit, du Donnerwort“ und „O ewiges Feuer“ wurden zur Aufführung gebracht. Als „Erbverwalter Johann Sebastian Bachs“ bezeichnet die Hannoversche Allgemeine Zeitung Gardiner und berichtet mit Blick auf dessen Aufführungserfahrung über das Konzert: „In Königsutter erlebt man diese Routine als Glücksfall: Hier ist ein Grad an Lockerheit und Perfektion erreicht, den nur die Zeit mit sich bringen kann.“ Die Braunschweiger Zeitung schrieb über Gardiners Dirigat: „Wenn er da seinen Monteverdi Choir in Bachs schlicht-schönen Chorälen erstrahlen lässt, kommen Religion und Musik bewegend schön zusammen“ und lobt die herausragenden English Baroque Soloists: „Famos drangen die Barocktrompeten in den Raum, so klar und schön geblasen, wie es nicht oft auf historischem Gerät gelingt“. Jubilierender Applaus eines berührten Publikums war der Lohn für die hervorragenden Musiker.

Zum traditionellen Weihnachtskonzert in St. Martini Braunschweig sind am 15. Dezember 2018 die **Wiener Sängerknaben** zu Gast.

Unser ausdrücklicher Dank gilt wie stets unserem Publikum wie auch unseren Sponsoren und Förderern, ohne die Soli Deo Gloria – Braunschweig Festival nicht möglich wäre.